

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Son- u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).  
Ausgabe u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnementen G. Naumann, Cigarren-Verleger, Nr. 77.  
H. Wang, Papierhdlg., Steinrückgasse 10.  
M. Danneberg, Buchbinder, Nr. 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verwaltungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Inserationspreis  
für die vierstellige Zeile oder deren Raum 15 N. Ngr.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühere werden zugesandt.  
Inserate befördern sammtliche Annoncen-Bureau.

186.

Mittwoch, den 19. Juli.

1876.

## Zur Tagesgeschichte. Die türkische Armee.

Es ist wahr, die Türkei ist ein sehr kranker Staat, aber die Korruption, die alle Zweige der Staatsverwaltung durchdringt, ließ die Armee und ihre Disziplin fast unberührt. Es muß dies Jeder zugestehen, der in Betracht zieht, daß die türkische Armee monatelang ohne Sold blieb, und daß ein großer Theil des Friedensstandes, also der Kadres des jetzt erst augmentirten Heeres, durch ein ganzes Jahr Gelegenheit fand, seine unergleiche Ausdauer im Ertragen von Strapazen aller Art und seinem Gehorsam in einem Lande zu bewähren, welches ihm nicht nur die Schwierigkeiten seiner Daseinsgestaltung, sondern den offenen Haß seiner Bewohner entgegenstellte.

Die Türken „hiben und drüben“ hat 26 Millionen Einwohner und es befaß nur verhältnismäßig kurzer Zeit, um Hunderttausende von Streitern auf den Kriegsschauplatz zu werfen, und Gehets, um diese Glaubenskämpfer — wie man nicht veräumen wird, die Leute jenseits des Goldenen Hornes zu benennen — zu bewaffnen und zu besolden.

Man weiß darauf hin, daß die Porte in den Jahren der höchsten Noth (1854 und 1855) mit Hilfe ihrer Ballistenfabriken, auf die sie aber jetzt nur in beschränktem Maße rechnen könne, und mit Hilfe englischen Geldes, welches damals 10,000 Mann erhielt, nur 209,152 Mann aufzustellen vermochte, versteht aber, daß das englische Geld auch jetzt nicht fehlte und daß statt der 1200 mittelhohen Schützen, die bei Warna kämpften, deren jetzt 6000 im Lager von Schiara nebst 10,000 Albanen erwartet werden, und daß die Türkei damals gegen Rußland kämpfte, heute aber nur aufreißerische Ballistenfabriken zu züchtigen hat.

Der offizielle „Bassiret“ lag, als er beschnappte, die hohe Porte habe seit dem Ausbruche des Russenstandes in Bosnien und in der Herzegowina 276,000 Mann mobilisiert, denn nach spätem offiziellen Mittheilungen war der Gesamtstand des mobilisirten türkischen Heeres Anfangs Juni 173,000 Mann, von denen aber gegen 55,000 Mann, als in Areta, Syrien, Kurdistan und andern Garnisonen befristet, abgeblasen werden mußten. Es verblieben somit circa 120,000 Mann für den Kriegsschauplatz. Nach diesen Angaben ergiebt sich 32,000 Mann in Bosnien und der Herzegowina; bei Widin, Niß und im Distrikte Nisibazar 49,000 Mann; in Maccedonien 7500 Mann und in Reserve bei Sophia und Brizend 20,000 Mann, die aber schon wieder die einzelnen Korps verläßt haben dürfen; noch Ägypten ist verpflichtet, 15,000 Mann 5000 Mann Auxiliar-Truppen der hohen Porte zur Verfügung zu stellen. Ägypten schickte 1854 25,000 Mann bei und beginnt heute bereits mit der Abendung seiner Truppen.

## Die Tochter der Irrenkinder.

Original-Noman von Wilh. Koch.

(Fortsetzung.)

An der im Nordosten der Stadt gelegenen herrlichen, aber zerstörtesten römischen Ruine eines ehemaligen Kaiserpalastes oder der römischen Bäder vorbei führt eine Auenbaum-Allee nach dem Dorfe Diewitz. Von der Ruine, deren noch erhaltenen Ueberreste auf ein großartiges, weitgehobenes Bauwerk schließen lassen, führt der Weg, aus der Tiefe allmählich aufsteigend, links an herrlichen Weinbergen entlang, während sich zur Rechten ein prächtiger Thalkeßel eröffnet, bis ins plöblich in der Nähe des genannten Dorfes, etwa eine Viertelmeile von der Stadt entfernt, die schauerlichen, in ihrem ergreifenden Schweben so laut bereiten Ruinen des Amphitheaters, des einzigen cisalpinischen, entgegen treten.

Rings von Bergen eingeschlossen dehnt sich ein großer freier Platz aus, der noch die einstigen Abzugsanäle, Wasserleitungen und Umfassungsmauern aufweist. Das Gebäude ist in seinem Gemaüer mit Sorgfalt ausgeführt; mit Ausnahme der Ueberdachungen der Eingänge, die ohne Mittel aus großen, durch Eisenkammern verbundenen Sandsteinblöcken bestanden, ist alles Uebrige aus Kalkstein und Mörtele aufgeführt, und zwar bestehen die Außenseiten der Mauern aus sehr genau zugerichteten Kalksteinen, während der Mauerinnereinwärts aus ungezügelteren Steinen und Kalkmörtel bildet. In die Arena, welche die Form einer Ellipse hat, führen zwei Eingänge, welche von theilweise noch erhaltenen, halbverfallenen Thürnen flankirt sind, die den Zweck hatten, einesseits die Mauern gegen den Druck des Erdreichs zu stützen, andererseits Eingänge, welche den wilden Thieren vorgeworfen werden sollten, aufzunehmen.

Um die Arena herum läuft zunächst das Podium oder die Umfassungsmauer, welche heute noch sieben Fuß hoch ist, ursprünglich aber noch höher war; dann folgen die Stufen für die Zuschauer und diese umgab eine Umfassungsmauer, von der aber keine Ueberreste mehr vorhanden sind.

Feiner können die arabischen Hordenführer 12,000 Reiter bestellen und die hohe Porte kann, wenn sie will, wieder jene „tolten Reiter“, die Beldi-Boukals, auf die Beine bringen, welche Osman Pascha ihrer Disziplinlosigkeit wegen aufstellte, indem er 70,000 Mann in die reguläre Armee stellte und den Rest von 30,000 Mann auseinanderjagte. Wie man erliest, hat die Türkei einen Ueberfluß an Menschenmaterial, und wie alle Berichte übereinstimmend bezeugen, ist dasselbe ferner, jedm, demnach zum Ertragen von Kriegstrapazen wie geübt.

Das Organisations-Statut von 1866, mit dessen Durchführung im Jahre 1868 begonnen wurde, bestimmt die Höhe der Linie (Nizam) auf 150,000 Mann, die der Reserve (Ispat) auf 60,000 Mann. Die Landwehr des ersten und zweiten Aufgebotes (Redif) sollte auf je 96,000 Mann, demnach im Ganzen auf 192,000 Mann, die Territorial-Miliz (Mudschahids, Kandjurun) auf 300,000 Mann gebracht werden. Die elenden Finanzumstände, dann jene Apathie, welche mit gefalteten Händen zuseht, wie die besten Gesele nicht beachtet, nicht durchgeführt werden, sie behinderten die gänzliche Durchführung der Reformen auf militärischen Gebiete, aber das ganze Reich wurde dem neuen Organisationsplane gemäß in 6 Armeekorps-Bezirke, jeder von diesen in 6 Nizam- und 6 Redif-Regiments-Bezirke (jeder einzelne derselben wieder in 4 Bataillons-Bezirke) eingetheilt.

Die reguläre Armee wird durch ein jährliches Rekrutenkontingent von 37,000 Mann komplettirt. Der Mann, im 20. Jahre assenirt, dient im Nizam bei der Infanterie 4, bei der Kavallerie 5 Jahre; im Ispat bei der Infanterie 2 Jahre, bei der Kavallerie 1 Jahr; von dieser in den Redif übergetreten weitere 6 Jahre, im Mudschahid 8, im Ganzen also 20 Jahre.

Die Armee im vollen Kriegszustande soll zählen:

	N. Inf.	Ferde.	N. Art.	Gesamte
1. Corps . . . . .	17,360	4,540	1289	96
2. " . . . . .	11,880	3,632	1289	96
3. " . . . . .	22,320	3,632	1289	96
4. " . . . . .	14,880	3,632	1289	96
5. " . . . . .	17,360	3,632	1289	96
6. " . . . . .	9,920	1,936	483	36
7. " (Redif) . . . . .	74,400	14,420	2400	180

In Summe demnach 168,120 Mann Infanterie, 35,424 Pferde (Kavallerie), 9328 N. Artillerie mit 696 Geschützen; hierzu an übrigen Truppen und Corps weitere 41,007 Mann.

Die türkische Armee hat 41 Infanterie-Regimenter im Nizam und eben so viel im Redif, das Regiment im Kriege einen Sollstand von 2480, im Frieden von 450 Mann. Für den Redif besteht per Regiment ein Cadre von 159 N. Die Infanterie ist mit Martini- und Sander-Gewehren be-

waffnet. Die Kavallerie zählt 23 leichte Regimenter; diese sind zu 6 Eskadronen mit je einem Stab von 153 Mann und 143 Pferden fernirt, demnach zählt das Regiment 968 Mann mit 908 Pferden. Die aus 2 Regimentern zu je 6 und 4 Eskadronen bestehende Kosaken-Brigade zählt 1200 Mann und Pferde; die Mannschaft dieser Brigade wird geworben. Die Redif-Kavallerie-Regimenter sind nur 4 Eskadronen stark. Die Kavallerie führt Säbel und Pistole, das Kosaken-Regiment und die mittleren Jäger der Infanterie-Regimenter Äfen. Die Artillerie ist in 6 Regimenter formirt; jedes Regiment besteht aus 15 Batterien zu je 6 Geschützen mit einem Kriegszustande von 9328 Mann, 23,220 Pferden und 696 Geschützen nach österreichischem, französischem und Krupp'schem Systeme.

Außer dieser Feld-Artillerie bestehen noch vier Festungs- und drei Küsten-Artillerie-Regimenter, drei Artillerie-Pandwerker-Regimenter und vier Urvorier-Battalione mit zusammen 19,030 Mann. Die Artillerie ist die vorzüglichste Waffe des Heeres und kann sich, was ihre Güte betrifft, mit jeder andern europäischen messen. In Genie-Truppen bestehen nur zwei Regimenter Sappeurs mit einem Stab von 1568 Mann. Ferner giebt es 16 Gendarmen-Regimenter mit 14,000 Mann — eine Kerntruppe, die jetzt schon großentheils mobilisirt ist.

Doch leidet die türkische Armee an all' jenen Anstalten fast einen absoluten Mangel, ohne welche ein anderes der europäischen Heere gar nicht operiren zu können glaubte. So sind keine Transportmittel vorhanden; es sind bloß jeder Kompagnie zwei Zug- und zwei Tragthiere zugeheilt. Es existirt da kein Feld-Telegraphen- oder Postwesen, Ambulanzen bestehen gleichfalls nicht; eben so schlecht ist's mit dem Sanitätswesen bestellt. Europäische Barbiergesellen fungiren dort als Aerzte; daher die horrenden Sterblichkeit in der türkischen Armee — sobald sie im Felde ist.

Doch sind die türkischen Soldaten trotz ihrer schlechten Fühler (namentlich der unteren Grade) sehr bedeutsamerthe Gegner. Sie sind tapfer, ausdauernd genigsam, allen Strapazen gewachsen. Jetzt dürfte das religiöse Moment noch hinzutreten, um den bevorstehenden Kampf zu einem furchtbaren zu machen.

Berlin, 17. Juli.

Die „Agence Russe“ meldet aus Petersburg: Infanterie und Herzegowiner haben die Quelle von Bouda abgeleitet, welche das verhängnisvolle Lager der Türken versorgt, und haben die Türken bei Nemur zurückgeschlagen, obwohl eine Fregatte belosten das Ufer bombardirte, wodurch die Neutralität der Österreichischen Botschafter verletzt ist. Das Hauptquartier der Montenegroer ist bei Gado aufgeschlagen. — Weiter schreibt die „Agence Russe“: Die

und das leise Rieseln der Bergquellen unterbrochen. Aus der Arena, dieser Schaubühne größlicher, der Menschheit entsprechender Spiele, steigt die Vergangenheit herauf und fällt die Seele mit Schreckensbildern: dort brummen, drillen und kurren in ihren Behältern die funtzigen Bestien; hier schlepft man harmlose Thiere, den wilden Efel besonders, und auch gefesselte Feinde herbei, den Widlen, Leoparden, Pantheren und Haren ein Opfer, dem hilflosen Römer in ihren Todesjuchten eine Angeweihe. Jetzt treten die Behältnisse ihre furchtbaren Bewohner aus, bald nicht sich das Gewinself der Verwundeten und Todesrückeln in das Gebüll der Sieger und das Wonnegäuden der hochaufgehürten Zuschauermenge. Constantin feierte hier durch „Frontenspiele“ seinen erlangten Triumph im Jahre 306, als er mehrere Tausend kriegsgefangener Franken mit ihren Königen Astarch und Nagais von wilden Thieren zerreissen ließ, und wo er sieben Jahre später den Trerieren diesen gräßlichen Genuß wiederholte; es ließ das Blutes so viel, daß man in der großen Arena bis an die Knie in Menschenblut wadete und die Zähne der überjättigten Tiger stumpf geworden.

Jetzt wuchert Gras und Unkraut an dieser stillen, eben Stätte, wo das entmenschte, sinkende Heidenthum seine letzten Orgien feierte.

Tief erschüttert schritt Karl Rosen durch den Raum und mit geheimen Grauen betrat er die Klüfte, in denen einst die Bestien der Deute geharrt. Konnte nicht auch sein Blut in der nächsten Viertelrunde den Boden röhren, der schon soviel Menschenblut getrunken? Und weshalb? Weil ein mißverständlicher Begriff des Wortes „Ehre“ Gerächt über Leben und Tod halten wollte! Weil die sog. ritterliche Ehre, ein trauriger Jopf aus den Feudalzeiten des Mittelalters, sich noch immer trotz aller Aufklärung des 19. Jahrhunderts gegen die Abspaltung der Quelle stemmt!

Seine Uhr zeigte eben die letzte Stunde des Nachmittags an, als auch sein Gegner auf dem Plage erschien. Schweigend schritten beide in die Mitte der Arena und luden die Waffen.

„Fünfzehn Schritt Distanz; dreimaliger Kugelschwechsel mit Aonacten.“ sagte der Kleintant.



**Civilstands-Register der Stadt Halle.**

Melbungen vom 17. Juli.  
Eheschließungen: Der Schuhmacher H. Hellwig, H. Sandberg 12, und W. Wäsche, Giebielstein.  
Geborenen: Dem Hauptfeueramtsbedienten W. Engel ein S., Mühlberg 2. — Dem Maurer G. Schulze eine T., Kellergasse 8. — Dem Maurer F. Kiesel ein S., Fleischergasse 33. — Dem Handarbeiter G. Kiesel ein S., Freudenplan 6. — Dem Bahnarbeiter H. Noack eine T., Schützengasse 19. — Dem Kohler H. Herbozowski ein S., Herrenstraße 14. — Dem Buchbinder F. Koch eine T., Steinweg 45/46. — Dem Heizer Th. Spagier eine T., Untergasse 11. — Zwei unehel. S., Entbindungsinstitut. — Dem Wäcker A. Bratengeier ein S., kleiner Schlamm 9. — Dem Maurer C. Lehmann ein S., Saalberg 4. — Dem Schlosser G. Trube eine T., Pfämmersgasse 9. — Dem Majchinenbauer L. W. Fischer ein S., Lindenstraße 26. — Dem Lackirer F. Cammitius ein S., Königsstraße 25. — Dem Handarbeiter G. Stelle ein S., Mühlgraben 1.  
Verstorbenen: Des Schuhmacher C. Wollgand T. Elise, 1 J. 10 M. 18 T., Brechdurchfall, hinterm Harz 5. — Des Handarbeiter F. Nibel S. Albert Otto, 1 J. 8 M. 13 T., Augenentzündung, Geißstraße 47. — Des Schneidermeisters A. Käte T. Hedwig Louise Marie, 15 J. 9 T.,

Diphtheritis, Grünstraße 3. — Der Handschuhmacher Wilhelm Schröder, 30 J. 6 M. 6 T., Gehirnschlagfluß, Untergasse 12. — Des Wäcker A. Bratengeier S. unbenannt, 1 T., Schwäche, H. Schlamm 9. — Der Kaufmann Heinrich Grundberger, 22 J. 8 M. 7 T., Bahnhofsstraße 13. — Des Bergmann A. Diegel Ehefrau Agnes geb. Martini, 40 J. 11 M. 9 T., Nierenleiden, Kgl. Klinik. — Regina Widdede aus Staßfurt, 37 J. 11 M. 11 T., Peritonitis, Diakonissenhaus.

**Kirchliche Anzeige.**

Freitag den 21. Juli keine allgem. Beichte und Kommunion, dafür dieselbe Sonntag den 23. Juli nach der Vormittagspredigt. Hr. Konf.-Rath D. Dryander.

**Original-Telegramm des Hall. Tagbl.**

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

**London.** Im Unterhaus erklärte Disraeli, die Depeschen bekünden, daß die Berichte neuer Granatminen in Bulgarien stark übertrieben sind. Im Oberhaus erklärte Derby, die Pariser Sicherheits-Deklaration sei für England bindend; außerdem werde der Argwohn, daß England sich für Krieg vorbereite, dadurch erweckt, wenn Eng-

land gegenwärtig die Aufhebung der Deklaration vorbringt.

**Bermischtes.**

(Kriegsdepeschen.) In einem Telegraphenbureau in Wien:  
Ein Beamter zieht seine Uhr.  
— Heute komme ich wieder nicht in den Prater.  
— Weßhalb denn nicht?  
— Ich muß auf die Depeschen aus Belgrad warten, sie kommen gewöhnlich zwischen 11 und 12 Uhr Nachts.  
Der andere Beamte summt einen Augenblick nach.  
— Hast Du schon die Depeschen aus Konstantinopel.  
— Ja.  
— Dann schreibe doch ganz einfach das Gegentheil und geh' ruhig spazieren!

**Handel und Verkehr.**

Kopenhagen, 17. Juli. Die Nationalbank wird von morgen ab den Diskont für Wechsel auf 4 1/2 — 5 pCt., den Lombardzinsfuß auf 5 pCt. herabsetzen.

**Volksbibliothek auf dem Rathshaus.**

Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

**Polizei-Verordnung.**

Unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 30. December 1874 wird auf Grund des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 78 der Kreis-Ordnung vom 13. December 1872 hierdurch unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses für den Umfang des Saalkreises Folgendes verordnet:

1. Jedes mit Pferden bespannte Fuhrwerk, welches nicht seiner Bestimmung nach zur Beförderung von Personen dient, muß mit dem Namen oder der Firma und dem Wohnort des Besitzers oder mit dem Namen des Hüters des letzteren, sofern dieses eine eigene Benennung führt, und wenn derselbe Besitzer mehrere dergleichen Fuhrwerke hält, überdies mit einer besonderen Nummer bezeichnet sein.
2. Die Bezeichnung ist an der linken Seite des Fuhrwerks selbst oder auf einer an der linken Seite desselben fest angehefteten Tafel in deutlicher unverwischbarer Schrift von mindestens 5 Centimeter Höhe dergestalt anzubringen, daß sie heftig sichtbar ist.
3. Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldbuße bis zu 30 M. oder verhältnismäßiger Haft bestraft.
4. Diese Verordnung tritt mit dem 1. October d. J. in Kraft.

Halle, den 11. Juli 1876. Der Königliche Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigk.

**Bekanntmachung.**

Nachdem anderweit eine Stelle des Magdeburg'schen Freitisches bei hiesiger Universität, deren Collatur der Ritterschaft des Saalkreises in seiner alten Begrenzung zufließt, vacant geworden ist, fordere ich im Auftrage der gedachten Ritterschaft berechnigte Bewerber auf, sich unter Beibringung

- a. eines Schulzeugnisses der Reife in beglaubigter Form;
- b. eines den Anforderungen des Qualifikations-Reglements der Universität entsprechenden Befähigungszeugnisses, welches, wenn es von einem geistlichen Oberen oder vorgerichtlich angestellt ist, beglaubigt sein muß, und
- c. eines Geburtszeugnisses bis spätestens zum 1. September bei mir zu melden und bemerke, daß nur solche Studierende Anspruch auf dieses Benefizium machen können, die im Saalkreise in seiner alten Begrenzung geboren sind.

Halle a/S., den 29. Juni 1876. Der Königliche Landrath des Saalkreises C. v. Krosigk.

**Bekanntmachung.**

Der Polizei-Gezant Kuthe — 15. District — wohnt von jetzt ab gr. Steinstraße Nr. 62. Halle a/S., den 13. Juli 1876. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Ein Paket verschiedene Woll-Sorten-Muster enthaltend ist als angeblich gefunden, hier abgegeben. Der Verlierer dieser Gegenstände wolle sich recht baldigst im Polizei-Secretariat II. Zimmer Nr. 16 melden. Halle a/S., den 14. Juli 1876. Die Polizei-Verwaltung.

**Diebstahl.**

Am 10. Juli cr. ist ein Mann, welcher neben der Maschine unter dem Wasserturme geschlossen, seine silberne Sphinderuhr mit Goldrand und Sekundenzeiger entwendet worden. Der hintere Boden qu. Uhr ist gravirt, in der Mitte ein glattes Rundtheil und trägt die Reparaturennummer 2. 500 R. Um Beihilfe zur Ermittlung des Thäters wird ersucht und vor dem Erwerb gewarnt. Halle a/S., den 17. Juli 1876. Die Polizei-Verwaltung.

**Diebstahl.**

Mittels Einsteigen durch ein offenes Fenster sind aus einer Parterre-Wohnung Hedwigstraße Nr. 4 am Vormittag den 15. d. Mts. gestohlen: eine goldene Damenuhr mit langer goldener Drahtkette. Um Beihilfe zur Ermittlung des Thäters wird ersucht und vor dem Erwerb gewarnt. Halle a. S., den 17. Juli 1876. Die Polizei-Verwaltung.

**Diebstahl.**

Mittels Einsteigen durch ein offenes Fenster, sind aus einer Schlafkammer im Grundstück Buchererstraße Nr. 2 am 6. Juli cr. gestohlen:  
1. Ein platt grünes Kleid, in der Tasche steckte ein Portemonnaie mit 11 Groschen und ein Taschentuch;  
2) ein grün farvirtes Kleid;  
3) ein dicker rothwollener Rock;  
4) drei Frauenhemden, nicht gezeichnet;  
5) ein Paar Lederstiefeln mit Lackspitzen;  
6) eine grün-wollene, und eine weiß- und rothgestreifte Schürze;  
7) ein weißes Knöpfstuch mit Aufschrift: „Zur Erinnerung“, mit weiß und schwarzer Kante und rothe Blümchen;  
8) ein kleines buntes Umhangstuch.  
Um Beihilfe zur Ermittlung des Thäters wird ersucht und vor dem Erwerb gewarnt. Halle a. S., den 17. Juli 1876. Die Polizei-Verwaltung.

Das von Herrn Dr. Manns imgehabte Parterre, 3 Stuben, 4 Kammern u. Zubehör, ist sofort oder Michaelis zu vermieten. F. Hanff, Karlsrufer 21.

**Bermiethung.**

In meinen neu-rebauten Häusern sind mehrere herrschaftliche Wohnungen sofort oder zum 1. October zu beziehen. Auch ist dabeih eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche mit Wasserl. und allem Zubehör zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen. Martinsberg 4a an der Post.  
4 St., 3 K., Küche und Zubehör, 2 Tr. hoch, 1. October zu beziehen Königsstraße 17.  
Die 1. Etage Harz 22, 3 St., 3 K. nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Karlsrufer 21a, 1. Etage.

Mauergasse 1, am Wäckerhause, ist eine herrschaftliche Wohnung mit 6 heizb. Biecen, und eine dergl. mit 3 heizb. Biecen nebst Zubehör zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Eine Wohnung in der gr. Ulrichsstraße 52. 1. Etage ist p. 1. Octbr. a. cr. zu vermieten. Mietzins 200 R. Zu erfragen bei Leopold Loeventhal, gr. Steinstr. 66.

Eine Wohnung, Leipzigerstr. 108, III. Etage ist p. 1. Octbr. a. cr. zu vermieten. Mietzins 120 R. Zu erfragen bei Leopold Loeventhal, gr. Steinstr. 66.

**Ein Laden,**

mit oder ohne Wohnung, zum 1. October zu vermieten. Bärgasse am Markt 11, 2 Tr.

Verzierungshalber ist die herrschaftliche Hof-Etage Mühlweg 47, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, 1 K., K., K. und Badstube, sowie Mitbenutzung des Gartens, sofort zu vermieten und Anfang August zu beziehen.

2 Wohnungen von Stube, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten Breitestraße 17. 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. H. Ulrichsstraße 31. Weißstraße 70 ist die obere Etage zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung zu 40 R. an ruhige Miether sofort oder 1. October zu vermieten. Berggasse 2. Ebenfalls zum 1. October eine kl. fr. Hof-Wohnung für 1 oder 2 ruhige Personen.

Eine freundliche Garten-Wohnung nahe der Post, bestehend aus 2 geräumigen Zimmern und Küche, ist zum 1. October an einzelne Damen zu vermieten. Näheres in der Annoncen-Expedition von W. Trieb, neue Promenade 14, I.

Kleine Ulrichsstraße 6 ist die 1. Etage zu vermieten. Derselbe eignet sich sehr gut zum abermieten.

III. Etage Leipzigerstraße 102 für 130 R. zu vermieten. Alex. Blan, Leipzstr. 103.

Die 1. Etage Harz 16a ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen.

1 Stube, 2 K., K. nebst Zubehör zu vermieten. H. Rittergasse 2, 1 Tr. zu erfr. Eine Wohnung sofort zu vermieten. Steinweg 19, S. p. r.

Dafelbst ein Kinderwagen zu verkaufen. Kl. Wohnung an einzelne Leute zu vermieten. gr. Steinstraße 46.

Stube und Kammer zum 1. October an kinderlose Leute zu vermieten. Borzug denen, wo die Frau täglich einige Stunden Aufsichtung bei der Wirthin übernimmt. Auguststraße 3, I.

Kl. Wohnung auf dem Sandberge f. einz. Leute zu verm. d. Schwemide, Dadrizg. 8.

Eine Wohnung zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen. Magdeburgerstraße 21.

Merschstr. 15 2 St., 2 K., K. u. Zub. 1. Oct. bez. Eine Wohnung zu vermieten. Feldstraße 10b.

1 Stube, gr. K., Küche zum 1. October zu beziehen. alter Markt 21.

Stube und Kammer für 26 R. zu vermieten. Variägersstraße 7.

Kl. Wohnung 1. October zu vermieten. Schmeerstraße 31, 1 Tr. zu erfr.

Stube mit 2 Betten Kuttelsorte 1, III. Eine Stube an einen Herrn oder Dame zu vermieten und zum 1. August zu beziehen. Steinthor, Grünstraße 3.

Wohnung mit Koft sofort zu vermieten. Klausstraße 38.

Eine große Kammer für 12 R. zum 1. August zu beziehen. Ndb. H. Wallstraße 6.

Ein freundliches Stübchen nebst Schlafkabine zum 1. August für 2 1/2 R. pro Monat zu vermieten. Leipzigerstraße 66, I.

Möbl. Stube für 2 Herren. Spize 4. Eine gut möbl. Stube an einen selbständigen Herrn zu vermieten. Lindenstraße 5, part.

Möbl. Stube nebst Kabinett zu vermieten. Schulberg 5, part.

1 H. Stübchen u. gut möbl. Wohnung zu verm. C. G. Hoffman, Leipzigerstr. 66.

Kammer mit Bett verm. Auguststr. 3, II.

Anst. Wohnung m. K. Martinsberg 11.

Anst. Schlafstube Königsstraße 17, Hof 1 r.

Anst. Schlafstube offen Schmeerstraße 3.

Anst. Schlafstube m. K. Zentersgasse 3.

Anst. Schlafstube Auguststraße 4, III.

3 anst. Schlafst. H. Berlin 1, Hof 1 r.

Ein anst. junger Mensch findet Schlafstube mit Koft. Landwehrstraße 11a.

Anst. Schlafstube gr. Ulrichstr. 52, S. II.

Anst. Schlafstube m. K. Dadrizgasse 9.

Anst. Schlafstube Fleischerstraße 2.

Anst. Schlafstube H. Ulrichstr. 13.

Anst. Schlafstube m. K. Zapfenstraße 9.

**Wohnungs-Gesuch.**

Eine freundliche Wohnung wird in Nähe des Leipziger Thores zum 1. October oder 1. November zu circa 500 Mark zu mieten gesucht. Offerten unter J. C. 4. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Schüler sucht z. 1. Oct. b. Wohnung (allein) m. K. Off. mit Preis A. G. Exp. 1. August von anst. einz. Leuten St., K., K. u. Zub. für 50 R. zu bez. Weidenplan Nr. 14, III. Daf. ein schönes Sopha zu ver.

4000 und 1500 Thlr. anzuliehen. A. Audenburg, Taubengasse 2.

Möbel u. Instrumente w. sauber und billig rep. u. aufpolirt. Zu erf. Güttenbergstr. 1, I. Die Herren Bern. u. Administ. bitte um Aufg. von freien Wohnungen befuß. Vermiet. Kosten erw. nicht. Schwemide, Dadrizg. 8.

